

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 68 (1989)
Heft: 3: Materialien zur "Schweiz ohne Armee"

Artikel: Zum Parteitag vom 3. Juni 1989
Autor: Hubacher, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-340714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Parteitag vom 3. Juni 1989

Der SPS-Präsident an die Delegierten

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen

Als einzige Bundesratspartei wird die SPS am Parteitag vom 3. Juni 1989 die Initiative «Schweiz ohne Armee» nicht nur scheindemokratisch, sondern echt demokratisch diskutieren. Diese Auseinandersetzung stellt an uns alle höchste politische und menschliche Anforderungen. Deshalb erlaube ich mir ein offenes Wort an Euch alle.

Für bürgerliche Parteien und Politiker ist die Armee der Massstab aller politischen Dinge. Darüber wird kaum diskutiert, es wird manifestiert. Um so intensiver und aggressiver mischen sie sich in unsere Diskussion ein. Sie wollen uns befehlen, wo es rechts durchgeht. Wortführer ist SVP-Nationalrat Blocher. Er sagt laut, was andere heimlich denken.

Was wollen Blocher und Konsorten? Der SVP-Mann erklärte bereits im Sommer 1988: Weg mit der SP im Bundesrat. Unsere beiden Genossen in der Landesregierung, Otto Stich und René Felber, sind ihm unheimlich stark, sind ihm zu stark geworden! Nun will Blocher die Armee als Vehikel für seinen arroganten Plan benutzen.

Lasst Euch von diesem Mini-Strauss nicht verrückt machen. Lasst Euch weder provozieren noch einschüchtern. Die SP wird nicht in diesen «vaterländischen Krieg» ziehen. Wir haben Wichtigeres zu tun. Die SP hat in der Militärpolitik des EMD immer eine eigenständige Position eingenommen. Das muss so bleiben. Ihr bekommt nun für Eure Meinungsbildung für den Parteitag Arbeitsunterlagen. Persönlich, das ist öffentlich bekannt, lehne ich die Initiative ab. Der Partei-

vorstand beantragt Stimmfreigabe – mit der Option für die Landesverteidigung. Beide wollen nicht keine, sondern wollen weniger Armee, wollen mehr soziale und ökologische Sicherheit. Für unsere Existenz wird Land-Verteidigung und ist nicht allein Landesverteidigung immer bedeutsamer.

Die Partei benötigt einen politischen Entscheid, mit dem sie leben kann. Wir lassen uns nicht in eine von Blocher und Konsorten gewünschte Sackgasse manövrieren. Bleiben wir deshalb gelassen. Entscheiden wir klug. Überlassen wir den «Glaubenskrieg» anderen. Partei und Fraktion haben in der Kopp-Affäre hervorragend operiert. Die SP spürt bei den Wählerinnen und Wählern Auftrieb. Wir müssen 1991 zurückholen, was wir 1987 verloren haben. Bewahren wir uns vor einer unnötigen Zerreißprobe. Setzen wir unsere Kräfte nicht für ein totes Rennen ein, in dem es für die SP politisch nichts zu holen gibt.

Beweisen wir Grösse in der Toleranz Andersdenkenden gegenüber. Unsere Stärke war und bleibt die Meinungsvielfalt in der Einheit.

Herzlich Euer Parteipräsident

Helmut Hubacher

Anträge des Partei- vorstandes

Der Parteivorstand hat an seiner Sitzung vom 28. Januar zuhause des ausserordentlichen Parteitages vom 3. Juni 1989 die folgenden Anträge verabschiedet:

1. Der Parteitag beschliesst für die Abstimmung über die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik» Stimmfreigabe.

2. Im Sinne einer Ergänzung und Aktualisierung des SPS-Leitbildes für eine friedensstrategische Sicherheitspolitik verabschiedet der Parteitag die SPS-Thesen «Auf dem Weg zu einer friedensfähigen Sicherheitspolitik».

3. Der Parteitag genehmigt das «Dreizehnpunkte-Programm der SPS zur Friedens- und Sicherheitspolitik» und bekräftigt damit die von Parteileitung und Fraktion festgelegten politischen Handlungsschwerpunkte im Bereich der Friedens- und Sicherheitspolitik.

4. Über einen allfälligen Antrag zur Lancierung einer Volksinitiative im Bereich der Sicherheits- und Friedenspolitik wird der Parteivorstand an einer der nächsten Sitzungen Beschluss fassen und dem Parteitag gegebenenfalls einen konkreten Vorschlag unterbreiten.